



Die Mediengewerkschaft

Betriebsgruppe ZDF

Info 01/11

► Neuer Leiter der AG Gehalt: Horst Hohenstatt

Herr Hohenstatt, Sie haben in der Betriebsgruppe ZDF die Leitung der AG Gehalt und damit verbunden auch die Aufgaben in der Bundestarifkommission übernommen. Wie wollen Sie diese Aufgabe angehen?

Zunächst gilt mein Dank Frank Hillenbrand, der dieses Amt bisher bekleidet hat. Die AG Gehalt besteht aus mehreren Mitgliedern unserer Betriebsgruppe. Wir sammeln Informationen auf verschiedenen Ebenen in der Tariflandschaft und tauschen in regelmäßigen Treffen unsere Erkenntnisse aus. Diese Ergebnisse werden von mir gebündelt. Somit hat die AG Gehalt einen aktuellen Überblick über das Geschehen und ist für anstehende Verhandlungen bestens gerüstet. Die nächste große Herausforderung wird die Gehaltstarifverhandlung für 2011 sein.

Als Vertreter unserer Betriebsgruppe nehmen Sie auch an den Sitzungen der Bundestarifkommission (BTK) teil. Welche Aufgaben hat die Kommission?

Die BTK besteht aus Vertretern der einzelnen Betriebsgruppen der VRFF, wie zum Beispiel SWR, WDR, SR, ZDF und anderen. Für alle Mitglieder gibt es eine Informationsplattform zu Tariffragen auf unserer VRFF Homepage. Unterstützend wirkt die BTK bei Tarifverhandlungen der einzelnen Betriebsgruppen. Die BTK kann Empfeh-



Horst Hohenstatt

lungen für Gehaltsforderungen geben. Die einzelnen Betriebsgruppen sind jedoch nicht daran gebunden, sondern können vollkommen autark entsprechend der jeweiligen Lage der Häuser verhandeln. Keine Anordnung von „oben“ also; eine unserer großen Stärken.

Wie können wir als Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion an der Stärke dieser Organisation teilhaben?

Als Gewerkschaft im Dachverband des dbb mit 1,25 Millionen Mitgliedern werden wir die Möglichkeiten der Kooperation weiterhin aktiv nutzen. Im Übrigen soll die erfolgreiche Zusam-

menarbeit der dbb tarifunion und der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di in Sachen Tarifverhandlungen auf Bundesebene fortgesetzt werden. Wir unterstützen diese Zusammenarbeit ausdrücklich. Die Erkenntnis, dass eine Zusammenarbeit Vorteile für alle Arbeitnehmer(innen) hat, ist jedoch leider noch nicht überall angekommen.

Eingangs erwähnten Sie die Gehaltstarifrunde für 2011. Gibt es schon eine Tendenz in Bezug auf die Forderungen der VRFF an die Hausseite?

Zunächst haben wir den Gehaltstarifvertrag fristgerecht zum 31.12.2010 gekündigt. Dies ist die Voraussetzung, Verhandlungen mit dem ZDF aufnehmen zu können. Unser Hauptanliegen muss darin bestehen, dass die Kolleginnen und Kollegen an der allgemeinen momentanen wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben. Wie der Presse in den letzten Wochen zu entnehmen war, fordern Teile aus Politik und Wirtschaft kräftige Lohnerhöhungen für die Arbeitnehmer(innen). Wie wir dies im ZDF für die Beschäftigten einbringen können, wird sich nach den ersten Gesprächsrunden zeigen. Für eine konkrete Prozentzahl der Lohnsteigerung ist es noch zu früh. Hier beobachten und werten wir noch die Verhandlungen und die Ergebnisse anderer Bereiche aus, die zum Teil schon 2010 Abschlüsse getätigt haben.

► Brennpunkt

Leiharbeit

Yasmin B. gab ein unbefristetes Arbeitsverhältnis auf, um in einem Unternehmen eine Stelle als Zeitarbeiterin anzunehmen. Ihre Intention war, durch gute Leistung aufzufallen und dann eine Festanstellung zu ergattern. Stattdessen gab es viele Schichten und jede Menge Mehrarbeit. Verträge wurden grundsätzlich sehr spät verlängert, schlechtere Bezahlung war sowieso Standard.

Es geht in dieser Republik vielen Beschäftigten so wie Yasmin B., die sich von einem befristeten Vertragsverhältnis zum nächsten hangelt. Die Unternehmen machen es sich einfach: Das unternehmerische Risiko wird vom Arbeitgeber auf den Arbeitnehmer übertragen.

Einen der Höhepunkte dieses Prozesses löste die Drogeriekette Schlecker aus. Sie gründete eine eigene Vermittlungsagentur mit Namen Meniar. Nun wurden die im Konzern Beschäftigten entlassen und bekamen einen Vertrag bei dieser „Auffanggesellschaft“. Meniar verlieh die Beschäftigten dann zu deutlich günstigeren Konditionen für Schlecker an das Unternehmen.

Möglich wurde dies durch das neue Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) vom 01.01.2004. Die wichtigsten Regelungen:

- Zeitarbeiter können unbefristet im selben Unternehmen beschäftigt werden.
- Kein Synchronisationsverbot. Die Zeitarbeitsfirma muss den Leiharbeiter nur so lange beschäftigen, wie er beim Kunden eingesetzt ist. Damit ist das Risiko der verleihtfreien Zeit beim Arbeitnehmer.

- Entgelt: Prinzipiell schreibt das AÜG vor, dass die Leiharbeiter zu gleichen Konditionen arbeiten wie die Stammbeslegschaften, sofern bestehende Tarifverträge dies nicht anders regeln. Doch noch bevor das Gesetz in Kraft trat, schlossen die Zeitarbeitsfirmen Tarifverträge mit den christlichen Gewerkschaften (Einstiegsgehalt 6,53 Euro) und dem DGB (Einstiegsgehalt 7,38 Euro) ab.

In der BRD gab es Anfang 2010 circa eine halbe Million Leiharbeiter. Diese gehörten natürlich zu den ersten, die in der gerade überwundenen Wirtschaftskrise ihren Arbeitsplatz verloren. Sie sind zu einem großen Teil männlich, jung und von eher geringer Qualifikation. Ein großer Prozentsatz ist unter 30 Jahren, viele der Beschäftigten haben lediglich einen Hauptschulabschluss, seltener Mittlere Reife und häufig keine Berufsbildung.

Die VRFF Die Mediengewerkschaft geht davon aus, dass der aufkeimende Aufschwung die Zahl der Zeitarbeiter wieder massiv erhöhen wird. Die Krise hat bewiesen, wie einfach es ist, Leiharbeiter zu entlassen. Wir befürchten, dass dies für viele Unternehmen ein starker Anreiz sein wird, auch bei steigenden Umsatzzahlen verstärkt auf solche Vertragsverhältnisse zu setzen.

Wir müssen erkennen, dass Zeitarbeit schon längst viel mehr als nur ein temporäres Hilfsmittel zur Überbrückung von Personalengpässen ist. Studien von Sozialwissenschaftlern zeigen, dass die Leiharbeit zunehmend als Mittel eingesetzt wird, um u. a. Personalkosten einzusparen. Die VRFF Die Mediengewerkschaft befürchtet,

dass es zukünftig bis zu drei Millionen Leiharbeiter in Deutschland geben könnte. Das wären fast 10 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Seit der kompletten Überarbeitung der gesetzlichen Rahmenbedingungen durch die rot-grüne Bundesregierung im Jahr 2004 nimmt diese Beschäftigungsform zu wie keine andere in der Bundesrepublik. Der hehre Gedankenansatz, mit dieser Liberalisierung die hartnäckige Langzeitarbeitslosigkeit einzudämmen, ging auch durchaus auf. Zwischen 2005 und 2008 konnte Dank der Leiharbeit die Arbeitslosigkeit deutlich gesenkt werden. Doch genau diese Branche entzweit die Beschäftigten in diesem Lande, nämlich in recht gut abgesicherte Festbeslegschaften auf der einen Seite und leicht austauschbare „Nebenbeschäftigte“ andererseits. So sieht es heute in vielen namhaften Unternehmen aus. Dies aber kann der Gesellschaft aber nicht egal sein. Dass Menschen bei gleicher Tätigkeit in den gleichen Betrieben nicht sicher in die Zukunft schauen können und noch häufig deutlich weniger verdienen als die Kollegen am Nachbarband, ist eine gelebte Ungerechtigkeit, die erheblichen sozialen Sprengstoff birgt. Der so genannte Mitnahmeeffekt, bei dem angeblich viele Leiharbeiter irgendwann fest angestellt werden, ist reine Schönfärberei. Lediglich etwa 9,8 Prozent der Leiharbeiter werden tatsächlich fest übernommen. Was wirklich helfen würde, wäre eine gleichwertige Bezahlung der Leiharbeiter und bessere Chancen in der „leihenden“ Firma auf ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis.

Ingo-W. Bender

► EINFACH MAL ANDERS...

Bericht zur **VRFF** Motorradtour, der 2. VRFF ROAD PARTY 2010

Wieder einmal ist's so weit,
wir Biker sind zur Tour bereit.
Die VRFF zum Fahr'n gefragt,
da haben wir gleich ja gesagt.
Der Hunsrück ist jetzt unser Ziel,
zu sehen gibt's da wahrlich viel.

Begrüßung, Bilder noch am Treff,
dann geht es los, vom ZDF.
Wir fahren über schöne Straßen,
gemütlich bloß, jetzt nur nicht rasen.
In aller Ruh' durchkreuzen wir
des Schinderhannes Jagdrevier.



Am ersten Rastpunkt angekommen,
heißen Helfer uns willkommen.
Empfangen uns mit Trank und Speis',
der Kaffee auch noch richtig heiß.
Die Sonne kommt und das tut gut,
sie gibt uns allen neuen Mut.



Los geht's wieder im Konvoi,
für Motorradfahrer ist's nicht neu.
Vorbei an Wäldern, Wiesen, Auen,
hier gibt es wirklich viel zu schauen,
Hügel rauf und wieder runter,
es macht Spaß und wir sind munter.

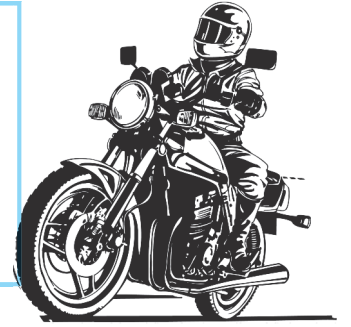


Pferde, die auf Koppeln stehen,
können uns wohl nicht verstehen,
wie wir uns beim Fahren freuen,
und keine Serpentine scheuen.
Wir haben Zeit, müssen nicht eilen,
so können wir noch mal verweilen.





Wir kehren ein im Landgasthaus
und ruhen unsere Glieder aus.
Gespräche dann bei gutem Essen
lassen uns die Zeit vergessen,
das ZDF und unsere Sorgen,
können Rat von der Gewerkschaft borgen.



Irgendwann ist dann auch Schluss,
weil jeder ja nach Hause muss.
Wir steigen auf und fahren heim,
könnt jeder Tag so schön nur sein.

Dem Uli Eichblatt danken wir,
denn ohne ihn wär'n wir nicht hier.
Er hat viel dafür getan,
damit wir hier Motorrad fahr'n.



Fotos: Peter Metzler

Text: Norbert Titau

Die VRFF, Ihr könnt es ahnen, fängt schon wieder an zu planen.

Zur närrischen Jahreszeit!

Zu Beginn der närrischen Jahreszeit am 11.11.2010 um 11.11 Uhr überraschte Hans Sommer, VRFF-Ehrenmitglied und gebürtiger Bayer, den „Meenzer“ ZDF-Betriebsgruppenvorsitzenden und Bundesvorsitzenden der VRFF Die Mediengewerkschaft, Ulrich Eichblatt, mit närrischer Krawatte und Mainzer Stadtorden zu einem kleinen Meeting.



Der Mainzer Stadtorden wurde Hans Sommer verliehen, nachdem er bereits vor 11 Jahren 2 x 11 Jahre in seiner Pfarrgemeinde u. a. auch des Öfteren mit dem Ortsvorsteher seiner Gemeinde als „Don Camillo und Peppone“ und auch als Fastnachtssänger mit leichtem bayerischen Akzent die Fastnachtsbütt erstürmte.

Das Meeting am 11.11.2010 diente allerdings einer ernstesten Sache, u. a. ging es um einige zu besprechende Punkte auf VRFF-Bundesebene.

Wir wünschen allen
Kolleginnen und Kollegen
ein glückliches, gesundes
und erfolgreiches neues Jahr!



Impressum

VRFF – Betriebsgruppe ZDF
Vorsitzender: Ulrich Eichblatt

ZDF-Straße 1 (H 0410)
55127 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 70-46 87
Fax: 0 61 31 - 33 81 52

Öffnungszeiten VRFF-Geschäftsstelle:
Montag - Freitag 09.00 - 14.00 Uhr

Fotos: VRFF (S. 1), Peter Metzler (S. 3, 4)

Druck: Manfred Henn GmbH, Mainz

Ausgabe 1. Quartal 2011

E-Mail: bg-zdf@vrff.de

Internet: www.vrff.de